

gewordene Frucht. Es machen aber einige späte Sorten hiervon eine Ausnahme, welche auch bei völliger Reife am Baume saftreich bleiben. Besonders sind die Nectarinen oder nackten Pfirsich wohlschmeckender, wenn sie am Baume ihre Reife erlangen. Auch die Aprikosen sind saftreicher, wenn man sie am Baume nicht vollkommen reifen läßt, sondern wenn sie ein oder zwei Tage zum Nachreifen auf dem Lager liegen bleiben, dagegen haben die Aprikosen mit großen Früchten mehr Aroma, wenn sie am Baume ihre vollkommene Reife erhalten.

Grundbesitzer und Landleute könnten in ihren Höfen manche geeignete Stelle an Gebäuden benutzen, um Spalierobst anzupflanzen, was ihnen manchen Vortheil gewähren würde, doch müßten dies halb- oder hochstämmige Bäume sein, damit das Spalier in die Höhe käme, wo es nicht so leicht Beschädigungen ausgesetzt ist. Auch müßte darauf Rücksicht genommen werden, daß die Dachtraufe nicht unmittelbar auf den Stamm fiele, sondern diese, wenn auch nur durch kurze Rinnen, seitwärts geleitet werde. Das Vieh ließe sich leicht durch eine Befriedigung von rohem Holze abhalten. Es dürfen aber dergleichen Bäume nicht in der Nähe einer Düngergrube, oder wo sich sonst der Abfluß aus den Ställen sammelt, angepflanzt werden, denn dies würde bald ihr Verderben nach sich ziehen. Wenn bei den zeitig blühenden Aprikosen am Spalier noch Nachtfröste eintreten, so schützt man sie durch locker vorgestelltes Rohr.

Hochstämmige Pfirsich und Aprikosen erfordern die wenigste Wartung und Pflege, und sind deshalb für den Landmann die zweckmäßigsten; solche werden bloß auf hochstämmig gezogenen Hunds-, Aprikosen- oder Kirschenpflaumen-Stämmen in der Krone oder dicht unter derselben veredelt. Sie werden nur so lange beschnitten, bis sie eine gute Krone gebildet haben, nachher aber jedes Frühjahr bloß das trockne Holz und die sich reibenden Aeste weggenommen. Bei den Aprikosen können alle Sorten zu hochstämmigen Bäumen angewendet werden. Bei Pfirsich aber eignen sich bloß folgende dazu: die frühe Montagne, frühe von Troja, Melcaton, rothe und weiße Magdalenenpfirsich, die halbgefüllte fruchttragende Pfirsich und die große glatte violette Pfirsich (eine Nectarine).

Daß Pfirsich und Aprikosen am Spalier im Winter mit Rohr oder Stroh vor dem Froste geschützt werden, ist bekannt. In gelindem Winter, wo die Kälte nicht über 12 Gr. R. steigt, ist es besser, wenn sie unbedeckt bleiben.

### Von der Obst-Orangerie.

Diese ist nur Obstfreunden zu empfehlen, welche entweder gar keinen oder doch nur einen kleinen Garten besitzen, und das Vergnügen haben wollen, sich mehre Obstarten selbst zu erziehen. Dabei gewähren die Bäumchen, wenn sie in der Blüthe stehen, einen äußerst angenehmen Anblick, besonders Pfirsich, Aprikosen und Aepfel.

Hierzu müssen nur schwachtreibende Sorten gewählt werden, von denen die Aepfel auf Johannisstämmchen oder Aepfelquitten, die Birnen auf Birnquitten, auch Aepfelquitten, Pflaumen, Pfirsich und Aprikosen auf Hunds-